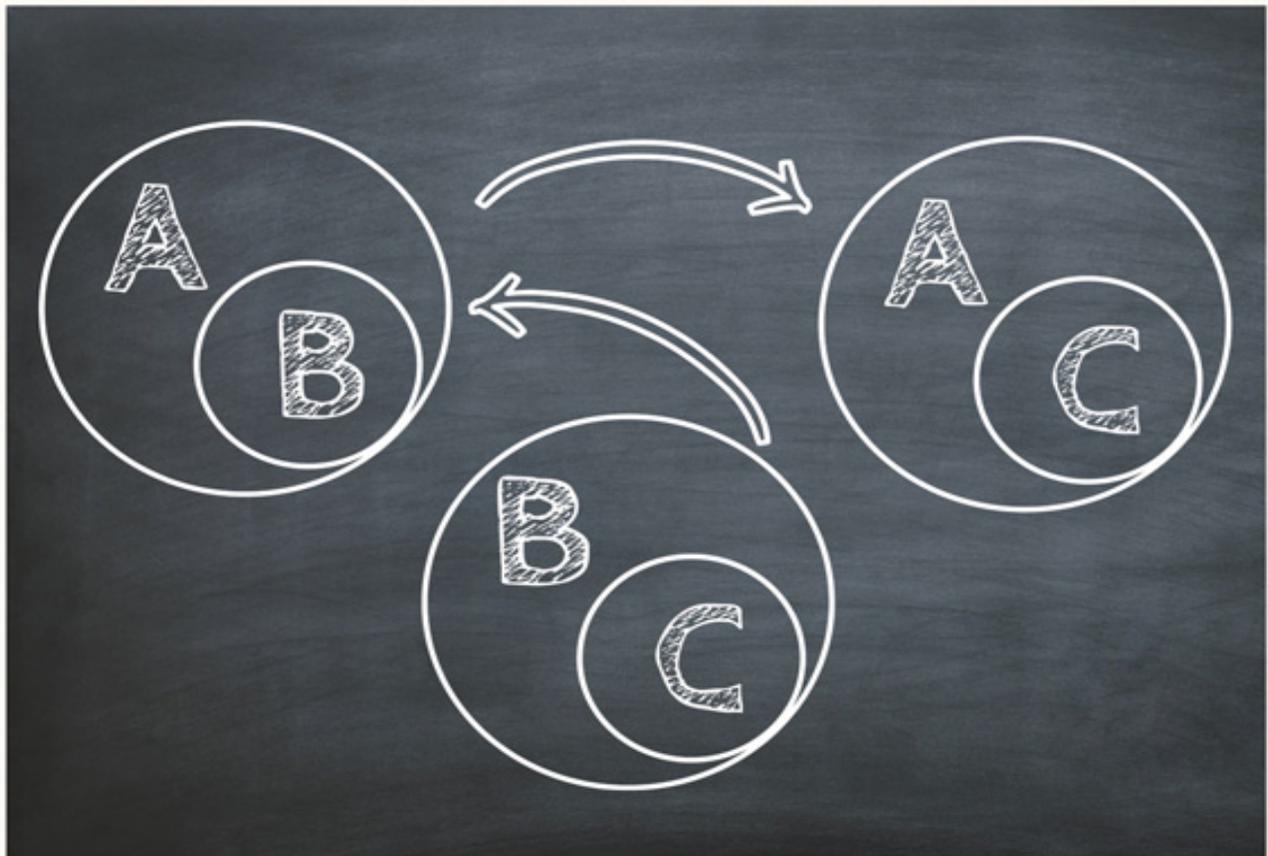


PERSONAL POWER - Band X

LOGISCHES DENKVERMÖGEN

**PRAKTISCHE LOGIK
1922**



William Walker Atkinson

1862-1932

Edward E. Beals

INHALTSVERZEICHNIS

Epigraph

- I. Praktische Logik
- II. Die Psychologie des logischen Denkens
 - Wahrnehmung und Wahrnehmungen
 - Konzeption und Konzepte
 - Die allgemeinen Prozesse des logischen Denkens
 - Die sieben Axiome des logischen Denkens
- III. Das Gesetz der logischen Analyse
 - Teile, Elemente und Faktoren
 - Qualitäten, Eigenschaften und Attribute
 - Merkmale
- IV. Das Gesetz der logischen Synthese
 - Praktische Klassifikation
 - Logische Synthese oder Verallgemeinerung
 - Regeln der logischen Synthese, oder Verallgemeinerung
- V. Das Gesetz des logischen Urteils
 - Das Gesetz der Identität
 - Das Gesetz des Widerspruchs
 - Das Gesetz der ausgeschlossenen Mitte
- VI. Das Gesetz der logischen Analogie
- VII. Das Gesetz der logischen Induktion
- VIII. Das Gesetz der logischen Kausalität
- IX. Das Gesetz der logischen Deduktion
 - Ein Allgemeiner Trugschluss

X. Einige praktische "Punkte"
Abschliessende Empfehlung

EPIGRAPH

"Und zuerst mit der Vernunft, die auch am besten ist;

Vernunft, die dem Wanderer die Richtung weist, die das Unvollkommene vervollständigt;

Vernunft, die den Knoten beider Welten auflöst und über den Schleier hinaussieht.

Denn die Vernunft ist der Brunnen, aus dem die Propheten schöpften, und keiner neben ihm. Wer sich anderer Inspiration rühmt, der lügt;

Es gibt keinen anderen Propheten als den Weisen".

- Jami, der Sufi-Poet.

I PRAKTISCHE LOGIK

In diesem Buch werden Sie gebeten, diese wunderbare Phase der Persönlichen Kraft, die als Logisches Denkvermögen bekannt ist, zu berücksichtigen und in diese Betrachtung die Prinzipien der Praktischen Logik einzubeziehen. In der praktischen Unterweisung, die in der Buchreihe, zu der der vorliegende Band gehört, dargelegt wird, wird die Persönliche Kraft als eine Phase des Ausdrucks und der Manifestation der KRAFT betrachtet, d.h. als die All-Kraft, von der alle Formen und Phasen der jeweiligen Macht direkt oder indirekt ausgehen.

Logisches Denken ist die Aktivität der höchsten Fähigkeiten des Erkennens, Denkens, Verstehens und Wissens. Sie ist der höchste Prozess des Intellekts, der Denkfähigkeit, der Fähigkeit des Verstehens, der Fähigkeit des Wissens. Die Vernunft geht von logischen Prozessen aus, auch wenn der Vernunftbegabte keine formalen Regeln der Logik kennt. Die Logik ist: "Die Wissenschaft oder Kunst des exakten Schlussfolgerns oder des reinen und formalen Denkens; oder die Gesetze, nach denen die Prozesse des reinen Denkens ablaufen sollten".

Die Logik kann entweder unter einem von zwei allgemeinen Gesichtspunkten betrachtet werden, nämlich (1) dem der Formalen Logik, in der das Thema gemäss der akademischen, technischen, formalen Position behandelt wird; oder (2) dem der Praktischen Logik, in der die technische Form und die akademische Behandlung weitgehend zugunsten der Präsentation beiseitegelegt werden, die sich mit effizienter Nutzung, Einsatz, Arbeit, Nutzen und Handlung befasst. In der vorliegenden

Betrachtung soll nur wenig Bezug auf die Methoden der Formalen Logik genommen werden; das Thema wird fast vollständig nach den Methoden der Praktischen Logik dargestellt.

Vernunft, die nach den Methoden der Praktischen Logik angewandt wird, besteht aus den Prozessen des aufeinanderfolgenden Denkens, bei denen der Verstand die wesentlichen Fakten eines Themas zur Überprüfung vor sich vorbeilaufen lässt und dann, nach sorgfältiger Abwägung ihrer jeweiligen Eigenschaften und Beziehungen, Schlussfolgerungen zieht und wahrheitskonform Urteile trifft. Das logische Denken und die Praktische Logik befassen sich mit der Entdeckung der Wahrheit über die Existenz, die Natur und den Charakter jedes Subjekts oder Objekts des Denkens, auf das die Aufmerksamkeit zu diesem Zweck gerichtet ist; darüber hinaus befasst sie sich mit der Entdeckung wirksamer Mittel, mit denen bestimmte Ziele erreicht und bestimmte Ergebnisse erzielt werden können.

Eines der Unterscheidungsmerkmale des logischen Denkens nach den Methoden der Praktischen Logik kann durch den Begriff "zielgerichtete Anstrengung" ausgedrückt werden, d.h. eine Anstrengung, die definitiv und mit einer Absicht verrichtet wird. Von der Praktischen Logik inspirierte Schlussfolgerungen müssen immer zielgerichtet sein - sie müssen ein Anliegen und einen Sinn, eine Absicht, ein Ziel und einen Zweck haben, und sie müssen von diesen Motiven inspiriert und geleitet sein. Der Sinn und Zweck, die Absicht, das Vorhaben, der Gegenstand und der Zweck der Vernunft und der Praktischen Logik ist immer: die Entdeckung der Wahrheit und der Tatsachen.

Wenn Sie über etwas logisch nachdenken, tun Sie dies, um etwas zu entdecken, das Ihnen gegenwärtig unbekannt ist.

Das, was Sie suchen, ist Ihnen unbekannt, obwohl Sie normalerweise eine mehr oder weniger allgemeine Vorstellung davon haben, in welche Richtung der Verstand auf seiner Suche danach gehen muss. Sie wissen vielleicht nicht genau, was Sie wollen oder was Sie zu finden hoffen; aber Sie sind sich des Mangels an einem allgemeinen oder besonderen "Etwas" bewusst, und Sie haben eine mehr oder weniger genaue Vorstellung von der allgemeinen Klasse der Dinge, zu der es gehört und in der es gesucht werden muss. Je klarer und definitiver Sie die genaue Natur des Verlangten erkennen, desto definitiver und entschlossener werden Ihre Überlegungen sein, die zu seiner Entdeckung führen. Es ist gut ausgedrückt worden, dass "alles Überlegen im Zweifel beginnt"; dass "der Prozess des logischen Denkens immer ein Prozess der Problemlösung ist; der Anlass zum Nachdenken ist immer ein 'vereiteter Zweck'".

Wenn Sie Omniszient - Allwissend - wären (wofür das Absolute oder Höchste Wesen der Philosophie und Theologie immer gehalten wird), dann hätten Sie niemals einen Bedarf an logischem Denkvermögen, und folglich würden Sie überhaupt nie logisch denken. Denn in einem solchen Fall bliebe Ihnen nichts mehr übrig, worüber Sie nachdenken könnten - Sie würden alles wissen. Ihre Absicht könnte niemals durchkreuzt werden, denn es gäbe nichts, was sie durchkreuzen könnte, und nichts, durch das sie durchkreuzt werden könnte. Sie wären niemals über irgendetwas verwirrt und müssten nie über irgendetwas "schlussfolgern" oder "nachdenken".

Philosophen haben die Auffassung vertreten, dass ein allwissendes allmächtiges Wesen überhaupt nicht richtig in Form von Vernunft "denken" kann; ein solches Wesen würde die Vernunft transzendieren - es würde alles, was zu wissen ist, ohne Anstrengung direkt und unmittelbar "wissen"; ausserdem hätte es keinen "vereiteten Zweck", den es mit

Hilfe der Vernunft zu überwinden und zu beheben hätte. Die Vernunft wird also als eine mentale Kraft angesehen, die endlichen Wesen vorbehalten ist, die viel zu lernen und viele "vereitelte Zwecke" zu überwinden und zu beheben haben – und die sich der Vernunft bedienen müssen, um solche Schwierigkeiten zu meistern und solche Mängel zu beheben. Das logische Denkvermögen wird also als zur Kategorie der Persönlichen Kraft gehörend betrachtet.

Die Logik untersucht die Prozesse des logischen Denkens, um (1) die Eigenschaften zu entdecken, die richtiges Denken auszeichnen, und (2) Regeln und Methoden zu formulieren, mit denen ungültiges Denken vermieden und gültiges Denken gesichert werden kann. Sie verkündet bestimmte Grundgesetze und Prinzipien, die sich als bestimmend für alles gültige Denken erwiesen haben; sie lehrt bestimmte Regeln und Methoden, mit denen gültiges Denken versichert und gesichert und ungültiges Denken vermieden werden kann.

Die Formale Logik ist bestrebt, der Form des Logischen Denkens die technische, wissenschaftliche Genauigkeit mathematischer Formeln zu verleihen; ihre Lehrer haben versucht, logische Begriffe und Formeln, oft von extremer Technizität und Komplexität, zu entdecken und bekannt zu machen, die den in der höheren Mathematik verwendeten entsprechen. Die Praktische Logik ist im Gegenteil der Ansicht, dass die Logik nur in sehr unzureichender Weise auf algebraische Ausdrücke reduziert werden kann; ihre Lehrer versuchen vielmehr, einfache, praktische Regeln und Methoden zu verkünden, mit denen der durchschnittlich denkende Mensch sich vergewissern kann, dass er die richtigen allgemeinen Gesetze und Prinzipien des logischen Denkens verfolgt und dass er die Trugschlüsse vermeidet, die den Weg des Denkens versperren.

Wie wir Ihnen bereits gesagt haben, werden wir in diesem Buch sehr wenig mit der formalen Logik zu tun haben; aber wir werden viel mit der praktischen Logik zu tun haben. Wir werden mit der Theorie fortfahren, dass "Psychologie beschreibend ist; Logik ist regulierend und korrigierend; Vernunft ist kreativ". Das Gebäude unseres Unterrichts baut auf soliden Fundamenten auf und hat an jeder Ecke eine starke Säule. Diese Grundpfeiler sind: (1) Psychologie, (2) Praktische Logik, (3) Erfahrung und (4) gesunder Menschenverstand. Jeder Pfeiler hat seinen bestimmten und besonderen Platz und Zweck im gesamten Plan; aber keiner von ihnen wäre stark genug, um die Struktur zu stützen, wenn die anderen drei entfernt würden. Erst wenn die vier Elemente, die durch diese Säulen repräsentiert werden, in ihrer Stärke und Harmonie der Anordnung vereint sind, wird die Struktur richtig gestützt und wissenschaftlich ausgewogen.

Wahrscheinlich haben Sie sich (zumindest irgendwann in Ihrem Leben) gewünscht, etwas über die Prinzipien der Praktischen Logik oder des Logischen Schlussfolgerns zu lernen. Die meisten Personen haben diesen Wunsch gefühlt. Viele Personen haben solche Informationen in den technischen Lehrbüchern der Formalen Logik gesucht; aber die meisten von ihnen haben in solchen Büchern vor allem eine grosse Enttäuschung erfahren. Statt praktischer Anleitung haben sie seltsame, rätselhafte Begriffe gefunden. Statt praktischer Regeln haben sie abstruse, künstliche Formeln gefunden, die scheinbar keinen Bezug zum alltäglichen Leben und Denken und deren Anforderungen haben. Sie haben um das Brot des Unterrichts gebeten und den kalten Stein formaler, technischer, akademischer Kategorien und haarsträubender Unterscheidungen erhalten, die keinen erkennbaren Bezug zu den tatsächlichen Denkprozessen des Durchschnittsmenschen haben. Manch ein eifriger Sucher nach den Wahrheiten des

logischen Denkens ist nach einer solchen Erfahrung - möglicherweise nach mehreren solchen - entmutigt worden und hat alle Hoffnung aufgegeben, jemals etwas über die wirkliche Bedeutung und Anwendung der Logik zu lernen.

Aber wir sind froh, sagen zu können, dass es in den letzten Jahren eine entschiedene Tendenz gegeben hat, das Thema Logik aus der Region der dünnen Luft und der extremen Kälte, in der es so lange gehalten wurde, in die wärmeren und bequemeren Täler zu bringen, in denen die meisten von uns leben. Die formale Logik nimmt ihren Platz mit dem Studium der "toten Sprachen" ein; die praktische Logik nimmt ihren Platz auf der Ebene des Studiums der lebenden Zungen ein. Der pragmatische Geist des modernen Denkens besteht darauf, dass die wesentlichen, brauchbaren, bearbeitbaren Elemente der Logik von ihren alten, toten Formen getrennt und in lebendigen, praktischen, den Erfordernissen des Alltagslebens angepassten Formen zugänglich gemacht werden. Die praktische Logik "kommt nach vorne", während die formale Logik in vielen Fällen "durch die Hintertür" praktischer psychiatrischer Einrichtungen "hinausgeführt" wird.

Es ist gesagt worden: "Die Theorie jeder Operation des Minds ist jünger als ihre Ausführung; die Menschen waren es gewohnt, richtig zu denken, lange bevor sie begannen, über ihre Denkfähigkeiten und die Prozesse, durch die ihre Ergebnisse erzielt wurden, nachzudenken." Es wurde auch gesagt: "Eine magere Seele kann niemals dick gemacht werden, noch kann eine schmale Seele breit gemacht werden, indem man nur die Regeln des Denkens studiert. Denken Sie also erst einmal tüchtig nach, und es gibt viel nachzudenken, und bitten Sie dann Ihren Logiker, Ihnen beizubringen, wie Sie die Prozesse, durch die Sie zu Ihren Schlussfolgerungen gekommen sind, mit einem schönen Auge studieren können.

Das eigentliche Amt der Praktischen Logik ist weitgehend korrektiv und regulierend. Es weist Sie auf trügerisches Denken Ihrerseits hin und korrigiert es; es ermöglicht Ihnen, trügerisches, sophistisches oder kasuistisches Denken anderer zu erkennen; es übt eine Führung über Ihre gewohnten Denkprozesse aus, wodurch unlogische Denkformen gehemmt und durch wahre logische Formen ersetzt werden. Wenn es Sie nur schon in die Lage versetzen würde, das falsche Denken anderer Personen zu erkennen und zu verhindern, dass Sie von solchen getäuscht werden, würde sich das Studium der Praktischen Logik bereits "lohnend"; in Wirklichkeit erfüllt es nicht nur diese Aufgabe, sondern leistet auch andere ebenso wichtige Arbeit für denjenigen, der sich ernsthaft mit ihren Prinzipien befasst.

Es gibt viele Personen, die noch nie etwas von den Regeln und Methoden des logischen Denkens gehört haben und die nicht einmal die Bedeutung der wichtigsten Begriffe kennen, die in dieser Wissenschaft verwendet werden, die aber dennoch diese Methoden mehr oder weniger korrekt anwenden und diese Regeln während ihres gesamten Lebens mehr oder weniger getreu befolgen. Sie sind wie der Mann in der französischen Komödie, der sein Erstaunen ausdrückte, als er erfuhr, dass er sein ganzes Leben lang "Prosa gesprochen" hatte, denn (er sagte) "Ich habe nie Prosa gelernt, nie studiert, nie gelehrt bekommen - ich wusste nicht einmal, dass ich sie spreche; ich muss einen bemerkenswerten Verstand haben!" Viele würden sich zweifellos wundern, wenn sie darüber informiert würden, dass sie logische Formen und Methoden in ihrem Denken verwendeten; auch sie könnten ihren Verstand für wunderbar halten, da sie die Logik nie studiert hatten und nie wussten, dass sie ihre Methoden mehr oder weniger erfolgreich anwandten.

Jevons sagt: "Neunundneunzig von hundert Menschen wären wahrscheinlich überrascht, wenn sie hörten, dass sie Syllogismen und andere logische Formen verwendet, Propositionen umgewandelt, Hypothesen formuliert und Klassifikationen mit Gattungen und Arten vorgenommen haben. Wenn sie gefragt würden, ob sie Logiker seien, würden sie wahrscheinlich antworten: Nein! Sie hätten teilweise Recht, denn ich glaube, dass eine grosse Zahl selbst gebildeter Personen keine klare Vorstellung davon hat, was Logik ist. Dennoch muss jeder in gewisser Weise ein Logiker gewesen sein, seit er zu sprechen begann. Man könnte mich fragen: Wenn wir tatsächlich nicht anders können, als Logiker zu sein, wozu brauchen wir dann überhaupt Logik? Die Antwort ist, dass es Logiker und Logiker gibt. Alle Menschen sind in gewisser Weise oder in gewissem Masse Logiker; aber leider sind viele Menschen schlechte Logiker und erleiden dadurch Schaden. Genauso ist es in anderen Angelegenheiten. * * * Wir müssen gut oder schlecht argumentieren; aber die Logik ist die Wissenschaft des Denkens, die es uns ermöglicht, zwischen dem guten Denken, das zur Wahrheit führt, und dem schlechten Denken, das zu Irrtum und Unglück führt, zu unterscheiden.

Die Logiker haben die wesentlichen Formen der Logik nicht erfunden; stattdessen entdeckten sie, dass sie bereits existieren und von allen denkenden Individuen mit mehr oder weniger Genauigkeit und Präzision eingesetzt werden. Die Gesetze des logischen Denkens sind keine Befehle, die von irgendeiner herrschenden Autorität verkündet werden; sie sind lediglich Aussagen über "die Art und Weise, wie der Verstand arbeitet", wenn er wahrhaftig und effizient schlussfolgert; sie sind Naturgesetze, keine Menschengesetze. Die Gesetze der Praktischen Logik sind einfach die Aussagen bestimmter Prinzipien und Methoden, die mehr oder weniger getreu und konsequent von

intelligenten Männern und Frauen beobachtet und angewendet werden, wenn sie ernsthaft, sorgfältig und absichtlich logisch denken.

Die Menschen haben mehr oder weniger korrekt argumentiert und dabei mehr oder weniger getreu die wesentlichen logischen Formen beachtet, lange bevor der Begriff "Logik" geprägt wurde, und noch länger, bevor die heutigen Prinzipien und Methoden der Logik verkündet wurden. Dies ist jedoch nicht bemerkenswerter als die Tatsache, dass die ganze Natur und alles, was in ihr enthalten ist, dem Gravitationsgesetz gehorchte, lange bevor dieses Gesetz entdeckt wurde, und noch länger, bevor seine Wirkungsprinzipien den Menschen allgemein und generell bekannt waren. Newton entdeckte einfach die Existenz bestimmter physikalischer Gesetze - und verkündete sie; Logiker entdeckten einfach die Existenz bestimmter psychischer Gesetze - und verkündeten sie.

Es stimmt, dass die Menschen ohne formelle Kenntnis der Gesetze des logischen Denkens gut gedacht haben; aber sie taten dies "trotz" ihrer Unkenntnis - nicht "wegen" dieser Unkenntnis. Kein Mensch hat aufgrund seiner Unkenntnis der Prinzipien des logischen Denkens jemals effizient gedacht! Andererseits kann man nicht vernünftigerweise erwarten, ein tüchtiger und effizienter logischer Denker zu werden, indem man einfach nur die Gesetze der Praktischen Logik kennt, als man erwarten kann, ein tüchtiger und effizienter Mathematiker zu werden, indem man einfach nur die Gesetze der Mathematik kennt. In beiden Fällen ist etwas mehr erforderlich; aber in jedem Fall ist es ebenso wahr, dass Sie gut daran tun werden, diese Regeln, Prinzipien und Gesetze gründlich zu lernen, um Korrektheit zu erreichen, Fehlerfreiheit zu sichern und die Fehler anderer zu entdecken, die oft als Wahrheit in diesen

jeweiligen Zweigen des wissenschaftlichen Denkens behauptet werden.

Im Geiste der obigen Ausführungen wird Ihnen die folgende Anleitung in den Prinzipien der Praktischen Logik angeboten.

II DIE PSYCHOLOGIE DES LOGISCHEN DENKENS

Die Psychologie versucht nicht, die Frage zu klären, "was genau Mind ist". Stattdessen begnügt sie sich damit, den Verstand als "eine Reihe von psychischen Zuständen" zu betrachten und zu entdecken und zu verkünden, "wie" die psychischen Prozesse entstehen, ablaufen und sich manifestieren. Auf diese Weise erforscht die Psychologie die mentalen Prozesse, die an den Aktivitäten des logischen Denkens beteiligt sind, und berichtet, welche Gesetze, Prinzipien und Vorgehensweisen sie entdeckt hat, die auf diesem wichtigen Gebiet der Mentation aktiv sind.

In erster Linie entdeckt und berichtet sie, dass Vernunft eine Phase oder Form des Denkens ist; jene Phase oder Form, die sich damit befasst, zu überlegen, zu beraten, Meinungen zu bilden, zu urteilen, zu folgern und gültige Gründe für den Glauben an etwas zu ermitteln. Sie entdeckt und berichtet, dass sich das Denken der Gedanken als Material bedient, wobei diese Gedanken zu den komplexen Produkten des logischen Denkens kombiniert, verwoben und hergestellt werden.

Wahrnehmung und Wahrnehmungen

Gedanken sind von unterschiedlicher Komplexität, die von der einfachsten Wahrnehmung bis zur komplexesten allgemeinen Idee reichen. Die einfachste Form des Denkens ist die so genannte Wahrnehmung oder die aus der Wahrnehmung abgeleitete einfache Vorstellung. Aber selbst die einfachste Wahrnehmung ist wirklich komplex und setzt sich, wie Sie gleich sehen werden, aus mehreren Elementen

zusammen. Die Wahrnehmung ist nicht der einfachste und elementarste Denkprozess; in der Skala darunter befindet sich das, was als Empfindung bezeichnet wird. Die Empfindung wird jedoch in der Regel nicht in die Kategorie des Denkens eingeschlossen; im Gegenteil, sie wird als "das Rohmaterial des Denkens" betrachtet. Es lohnt sich, hier einen Moment innezuhalten, um den Unterschied zwischen Empfindung und Wahrnehmung zu beachten.

Die Empfindung ist: "Der psychische Zustand, der durch die Erregung von Teilen des Nervensystems aufgrund ihres Kontakts mit Gegenständen oder Kräften ausserhalb des Nervensystems entsteht".

Die Wahrnehmung ist: "Der Geisteszustand, der sich ergibt aus (1) dem bewussten Erkennen der Sinnesberichte, (2) der Interpretation dieser Berichte als besondere Arten von Empfindungen und (3) der Assoziation dieser Berichte mit dem äusseren Objekt oder der Kraft, die sie ursprünglich hervorgerufen hat.

Beispiel: Vor Ihnen liegt ein bestimmtes externes Objekt – das Objekt, das den meisten Personen als Orange bekannt ist. Ihre mentalen Prozesse, die es betreffen, sind wie folgt: Ihr Sehsinn meldet bestimmte Zustände, die sich aus einer Erregung der Sehnerven ergeben; Ihr Tastsinn meldet bestimmte Zustände, die sich aus dem Kontakt der Nerven Ihrer Fingerspitzen mit etwas Äusserem ergeben; Ihr Geruchssinn meldet bestimmte Zustände, die sich aus dem Kontakt Ihrer Nervenenden, die sich in der Schleimhaut Ihrer Nasenlöcher befinden, mit bestimmten subtilen Ausstrahlungen der Substanz von etwas Äusserem ergeben; Ihr Geschmackssinn meldet bestimmte Zustände, die sich aus dem Kontakt der Nerven in Ihrem Mund und Ihrer Zunge mit einer äusseren Substanz ergeben, die sich im Mund oder

auf der ausgestreckten Zunge befindet; Ihr Gehörsinn meldet in diesem speziellen Fall nichts.

Ihre Wahrnehmung geht dann dazu über, diese Empfindungen zu erkennen und zu interpretieren; dabei wird sie durch Ihre frühere Erfahrung mit Empfindungen unterstützt, durch die Sie sich vom einfachen Empfindungsstadium des jungen Säuglings zum Wahrnehmungsstadium des Erwachsenen mit zumindest durchschnittlicher Erfahrung mit äusseren Dingen entwickelt haben. Ihre Wahrnehmung geht auch dazu über, diese Empfindungen mit Dingen ausserhalb ihrer selbst in Verbindung zu bringen. Sie erkennt und interpretiert diese Sinnesberichte in Bezug auf die Wahrnehmung von Grösse, Form, Gestalt, Abstand, Farbe usw.; in Bezug auf die Wahrnehmung von Gewicht, Grösse, Form, Gestalt, Härtegrad usw.; in Bezug auf die Wahrnehmung von Geruch, Duft, Aroma usw.; in Bezug auf Süsse und angenehmen Geschmack usw. Auf alle diese sensorischen Berichte wendet sie bestimmte Begriffe an, die sie als Repräsentation bestimmter wahrgenommener Empfindungen übernommen hat. Sie erkennt die wahrnehmbaren Elemente von Rundheit, bestimmter Grösse, bestimmter Form, bestimmten Formmerkmalen, gelblicher Farbe; von bestimmtem Gewicht und bestimmtem "Gefühl"; von Duft und Aroma; von Süsse und angenehmem Geschmack. Sie interpretiert diese wahrnehmbaren Elemente in symbolischen Formen des Denkens und Sprechens, die "Worte" oder "Begriffe" genannt werden. Sie assoziiert diese wahrnehmbaren Elemente oder Merkmale mit dem äusseren Gegenstand, der die verschiedenen sensorischen Stimuli hervorgerufen hat.

Sie mögen einwenden, dass Sie instinktiv "wahrnehmen" und dass Sie die eben beschriebenen Prozesse nie bewusst ausführen. Aber wir möchten Sie daran erinnern, dass die

Empfindung zwar instinktiv ist, die Wahrnehmung jedoch durch Erfahrung erworben wird und nur durch wiederholtes Üben und Kultivieren der Gewohnheit instinktiv wird. Der junge Säugling "spürt", aber er "nimmt nicht wahr". Er lernt nur durch Erfahrung, zwischen seinen verschiedenen Empfindungen zu unterscheiden, sie als solche zu erkennen, sie zu interpretieren und sie mit äusseren Objekten in Verbindung zu bringen. Er "fühlt" von Anfang an; aber er muss durch allmähliche Erfahrung lernen, solche Gefühle und Empfindungen zu erkennen, zu interpretieren und mit äusseren Objekten in Verbindung zu bringen.

Sully gibt uns eine einfache, wirkungsvolle bildliche Veranschaulichung des Unterschieds zwischen Empfindungen und Wahrnehmungen. Er sagt: "Empfindungen sind das Alphabet, nach dem wir die uns präsentierten Gegenstände buchstabieren. Um diese Gegenstände zu erfassen und zu begreifen, müssen diese Buchstaben nach der Art der Wörter zusammengesetzt werden. Das Begreifen eines Apfels durch das Auge beinhaltet also das Zusammensetzen verschiedener Seh-, Tast- und Geschmacksempfindungen. Dies ist die Arbeit des Mind und wird als Wahrnehmung bezeichnet. Er sagt uns ferner, dass wir durch diese Empfindungs-Buchstaben wahrnehmende Worte buchstabieren und zusammensetzen können; zum Beispiel können wir aus den verschiedenen Empfindungs-Buchstaben O, R, A, N, G, E das wahrnehmende Wort "ORANGE" buchstabieren und zusammensetzen.

Gordy gibt uns auch eine praktische Erklärung, und zwar wie folgt: "Was macht das Mind mit seinen Empfindungen von Farben, Gerüchen und Geschmäckern, um Farben, Gerüche und Geschmäcker als Eigenschaften von Gegenständen wahrzunehmen? Es gruppiert sie zusammen, nicht wahr? Wenn man einen Apfel anschaut, gruppiert man seine Farbe,